

# Poetin mit Witz und Leidenschaft

Wortspiel 2012 (X): Nora-Eugenie Gomringer und der Poetry-Slam / Zu Gast bei José F. A. Oliver's »dichter:innen«

**Wie leidenschaftlich Sprache sein kann, erleben die Zuhörer in der Lesung von Nora-Eugenie Gomringer bei den Offenburger Literaturtagen »Wortspiel«. Die junge Dichterin brachte es auch in der Poetry-Slam-Szene zur Berühmtheit.**

VON GERTRUD SCHLEY

**Offenburg.** Der Hausacher Schriftsteller und Lyriker José F. A. Oliver hat sie im vergangenen Sommer zum »Leselenz« in seine Heimatstadt geholt. Und dabei festgelegt: »Die passt auch zu den Offenburger Literaturtagen«. Und so wird er am 13. April als Moderator die Lesung von Nora-Eugenie Gomringer in der Buchhandlung Akzente begleiten. Lesung ist eigentlich nicht das treffende Wort für die Darbietung der 32-Jährigen, die als eine der hoffnungsvollsten Lyrikerinnen des Landes gilt.

Performerin, Sprachakrobatin, Sprachvirtuosin – so nennen sie die Kritiker gerne, hingerissen von der Leidenschaft, dem Witz und der sprachlichen Vielfalt ihrer Vorträge.

Einen kleinen Eindruck vom Erlebnis Nora Gomringer vermitteln die vielen Videosequenzen, die es zuhauf im Internet zu sehen gibt. Sie zeigen Nora Gomringer hauptsächlich als Meisterin des Poetry-Slam. Seit 2001 ist sie sehr erfolgreich mehrere Jahre bei dieser Form des Dichterwettstreits aufgetreten.

Dafür wurde sie 2011 sogar in Kassel mit dem Jacob-Grimm-Preis ausgezeichnet – »für ihre sprachliche Leistung als Lyrikerin, die einer neuen Form des Dichtens in Deutschland zur Popularität verhalf«, lautete damals die Begrün-

dung der offensichtlich begeisterten Jury.

Nora Gomringer drückt es einfacher aus. »Sprechtexte« nennt sie das, was sie für ihre Poetry-Slam-Auftritte geschrieben hat. Als Rezitatorin hat sie übrigens auch Heine, Dorothy Parker und Walt Whitman im Repertoire.

Bevor sie als Slamerin bekannt wurde, hatte Nora Gomringer aber schon zwei Lyrik-Bände veröffentlicht, den ersten 2000 im Eigenverlag. Inzwischen gibt es von ihr sieben Bücher. Zuletzt erschienen 2011 bei Voland & Quist der Gedichtband »Mein Gedicht fragt nicht lange« und die Essay-Sammlung »Ich werde etwas mit der Sprache machen«.

Etwas mit Sprache machen – dieser



**Lieb, sexy, erfolgreich: Die Dichterin Nora-Eugenie Gomringer hat viele Gesichter.**

Fotos: Cato Lein/Blandine Beer; Montage: Christel Stetter

Die jüngste von zahlreichen Auszeichnungen der Dichterin ist der Joachim-Ringelnetz-Preis 2012 der Stadt Cuxhaven. Er gilt mit 15000 Euro als einer der höchstdotierten Lyrik-Auszeichnungen in Deutschland. »Nora Gomringer schenkt uns das Glück, über federleicht schwere Verse zu staunen, deren auch ganz leise Töne sehr weit reichen«, schwärmten die Juroren in ihrer Begründung.

Wenn die so Gelobte am 21. April, acht Tage nach ihrem Auftritt in Offenburg, an die Nordsee fährt, um den Preis abzuholen, dann wird sie José F. A. Oliver wiedertreffen. Als Hauptpreisträgerin hat sie ihn für den Nachwuchspreis vorgeschlagen. Was den 20 Jahre Älteren ein klein wenig amüsiert, was er aber auch als ein großes Kompliment empfindet.

.....  
dichter:innen IV: Nora-Eugenie Gomringer – Lesung und Gespräch mit José F. A. Oliver, 13. April, 20 Uhr, Buchhandlung Akzente, Offenburg, Karten: Buchhandlung Akzente und Buchhandlung Roth.

Be-rufswunsch erscheint logisch, wenn man weiß, dass im Elternhaus statt Bildern Gedichte an den Wänden hängen. Oder verwunderlich, wenn man weiß, dass Nora Gomrings Vater Eugen selbst ein berühmter Dichter und der »Vater der Konkreten Poesie« ist. Als erdrückend muss sie dies nie empfunden haben: Sie nannte den langen künstlerischen Schatten des Vaters einmal einen »beschützenden Sonnenschirm«.

Ihrem Vater verdankt sie die doppelte Staatsbürgerschaft, sie ist Deutsche und

Schweizerin. Geboren ist sie in Neunkirchen/Saar und wuchs als Schwester von sieben Brüdern in einer Großfamilie auf. Etliche Jahre lebte sie mit ihrer Familie in den USA, studierte nach der Rückkehr nach Deutschland in Bamberg Anglistik, Germanistik und Kunstgeschichte. In Bamberg lebt sie heute noch und leitet seit April 2010 das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia. Gelegentlich reist sie auf Einladung der Goethe-Institute und für Pro Helvetia in Sachen Dichtung durch die Welt und unterrichtet als Poetikdozentin an den Universitäten Sheffield und Kiel.

WORT  
spiel

OFFENBURGER LITERATURTAGE

STICHWORT

Poetry Slam

Poetry Slam ist ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. Das Publikum kürt anschließend den Sieger.

Diese Veranstaltungsform entstand 1986 in Chicago in den USA und verbreitete sich in den 1990er-Jahren weltweit.

red/gs